

Chörli der Kantonspolizei Bern – Reisebericht über die Folklore-Donaufschlussfahrt vom Samstag, 8. bis Samstag, 15. Oktober 2016

Ich könnte quasi ein Buch über diese schöne und erlebnisreiche Folklore-Donaufschlussfahrt mit dem Chörli schreiben. Doch muss ich mich auf die wesentlichsten Punkte beschränken und möchte dabei nur die Erlebnisse aus Sicht der 11-köpfigen Chörli-Teilnehmerschaft und seinen 6 mitgereisten Ehefrauen und 19 Freunden aufzeigen:

Es ist Samstagmorgen der 8. Oktober. Der Wecker schrillt in aller Herrgottsfrühe und somit war Aufstehen für die lang ersehnte Donaureise angesagt!

Bei unserem Reisedar 1 haben im Depot in Kirchdorf bereits einige Reisegäste Platz genommen. Beim Guisanplatz in Bern stiegen mit uns weitere Gäste zu. Kurz vor 7 Uhr lenkte der Carunternehmer Andreas Zysset selber das 3-achsige Gefährt auf die Autobahn in Richtung Zürich. Im Zysset-Bistro-Bus, eben unser Bus Nr. 1, wurden wir durch die beiden Hostessen für's leibliche Wohl stets bestens versorgt. Bei Zwischenhalten in Oensingen und Kloten stiegen weitere Personen zu. Via St. Gallen - Grenzübertritt Lustenau - München - Deggendorf erreichten wir nach 8-1/2 stündiger Reisezeit gleichzeitig mit Bus Nr. 2 (Gast) und Nr. 3 (Gohl) die deutsche Stadt Passau. Nach der Ankunft am Schiffsanleger war Einschiffen auf unser Flussfahrtschiff "MS Prinzessin Isabella", Zimmerbezug mit anschließender Alarmübung (alle Passagiere wurden auf Deck über einen allfälligen Rettungseinsatz mit Schwimmweste geschult) angesagt. Noch vor dem Eindunkeln hiess es "Leinen los" und die Flussfahrt startete flussabwärts in Richtung Schwarzes Meer. Noch vor dem Abendessen erfolgte die Begrüssung und Vorstellung der Crew und der Organisator Hanspeter Balsiger erläuterte die bevorstehende Reise und machte uns auf die Gegebenheiten an Bord aufmerksam. Nach dem Abendessen ging das Eröffnungskonzert der fünf mitreisenden Musikformationen, die Fass Brass, das Chörli der Kantonspolizei Bern, die Ländlerkapelle Echo vom Weissenstein, das ALPan Duo und die Tanzmusikformation Radys, bis gegen Mitternacht über die Bühne. Morgens um 7 Uhr, und dies war dann allmorgendlich dasselbe Ritual, wurde die 164-köpfige Reiseschar jeweils zwischen die 6.30 und 7.30 Uhr über Lautsprecher, zuerst mit Vogelgezwitscher, dann mit lautem Gockelgekrähe und folglich mit sanfter Musik geweckt oder besser gesagt aus dem Schlaf gerissen! Nach der nächtlichen, 217 km langen Schiffsfahrt, legte unsere unter maltesischer Flagge fahrenden "Isabella" dann im Morgengrauen im österreichischen Dürnstein an. Der erste Landausflug "Schönheiten der Wachau mit ???") war angesagt oder man konnte Dürnstein auch zu Fuss erkunden. Um die Mittagszeit verabschiedet sich die "Prinzessin Isabella" von Dürnstein und nimmt nun Kurs auf das 290 km entfernt gelegene Esztergom (Ungarn). Etwa um 17 Uhr passierten wir während der Weiterfahrt die Stadt Bratislava. Nach dem feinen Abendessen stand im Musiksalon wiederum bis in die späten Abendstunden ein Konzert aller Musikformationen auf dem Programm. Wiederum nach einer Nachtfahrt kamen wir frühmorgens für einen kurzen Landspaziergang in Esztergom an. Schon nach wenigen Stunden am Anlegesteg nahm unser Schiff Kurs in Richtung Budapest (Ungarn) auf. Bereits um die Mittagszeit erreichten wir die ungarische Hauptstadt mit Ausflug "Stadtrundfahrt Budapest". Am 3. Schiffsfahrtsreisetag, am Dienstag, 11. Oktober, stand unter anderem der Landausflug "Puszta-Gestüt" auf dem Programm. Am Nachmittag nahm unsere "Isabella" dann flussaufwärts Fahrt auf zu unserem nächsten Ziel, dem 221 km entfernten Bratislava (Slowakei). Zu Kaffee und Kuchen gab es während einem Konzertblock das Polizeichörli und seine Kleininformationen (Duett Monika und Hanspeter Eggenberger, Duett Edith Schöpfer und Christian Siegenthaler und das Quartett Eggenberger/Schöpfer/Siegenthaler) zu hören. Nach dem Abendessen war im Musiksalon, also im Schiffsbug, wiederum ein Konzertabend der restlichen vier Formationen zu geniessen. Am Mittwoch legten wir in Bratislava an. Kurz darauf wurde der schöne Ausflug "Stadtbesichtigung Bratislava" durchgeführt. Vor Kaffee und Kuchen stand wiederum das Chörli und die Ländlerkapelle Echo vom Weissenstein für einen 3/4-stündigen Konzertblock auf der Bühne, aus Platzgründen besser gesagt jeweils auf der Tanzfläche. Nach Kaffee und Kuchen präsen-

tierten dann das ALPan Duo und die Fass Brass sowie die Radys ihr Können. Zwischenzeitlich hat die "Isabella" wiederum abgelegt und nimmt nun Kurs in Richtung Wien. Es ist bereits 20 Uhr als das Schiff bei der 1.8 Mio Metropole am Steg angebunden wird. Freien Ausgang war angesagt und wer wollte konnte das Nachtleben in der Kaiserstadt Wien erkunden! Am nächsten Tag war für den Ausflug "Stadtrundfahrt mit Altstadtspaziergang" Grossandrang, um die Leute mit Bussen in die Innenstadt zu chauffieren. Doch dieser Ausflug war aufgrund seiner prunkvollen Bauten und geschichtsträchtigen Sehenswürdigkeiten und ihrem Charme und für Apfelstrudel und Sacher-Torten alleweil erlebenswert. Spätnachts nahm unser 130 m langes, rund 11 m breites und für 170 Personen (exklusive der 30 Besatzungsmitglieder) ausgestattetes Flussfahrtschiff Kurs in Richtung dem österreichischen Melk. In den frühen Morgenstunden erreichten wir wieder die Wachau und legten für den insgesamt sechsten und somit letzten Landausflug, für die Besichtigung eines des grössten Wallfahrtsortes (Kloster, Museum, Theologieschule) beim Steg "Stift Melk" an. Um 15 Uhr verabschiedet sich unser Schiff dann von Melk wieder und nahm Kurs auf unser Zielort Passau. Es standen "Ausschiffungsinformationen", "Autogrammstunde und CD-Verkauf" sowie "Fototermin", das "Kapitäns-Abschiedscocktail" und ein vorzügliches "Kapitäns-Abschiedsessen" mit dem Abschiedskonzert aller Musikformationen auf dem letzten Tages- und Abendprogramm. Nach der nächtlichen Fahrt erreichten wir nach 190 km Schifffahrt wiederum unser Zielort Passau. Noch die Endabrechnung an der Rezeption begleichen, den ausgefüllten Fragebogen und das Personal-Trinkgeld entsprechend deponieren und somit war für die Heimreise alles erledigt. Noch ein letztes Mal die schönen Erlebnisse durch den Kopf gehen lassen und der grünen (nicht blauen) Donau mit beinahe Tiefstwasserstand nachtrauern... Die Ausschiffung ging zackig und für die Crew routiniert von statten und bereits um 8.40 Uhr nahm unser Bus 1 mit 46 Mitreisenden die Heimfahrt in Richtung München - Zürich - Bern unter die Räder. Es war, wenn man sich jeweils nach den Abendessen bei gemütlicher Gesprächs- oder Musikrunde mit Haussekt oder Hauswein oder einem Bierchen eindeckte und nach den Landausflügen und nach etlichen Unterhaltungsanlässen nicht konsequent zu Bett gegangen war, eine doch recht anstrengende Ferienwoche. Unvergesslich wird mir der gute Zusammenhalt unter der mitgereisten Chörli-familie, das freundschaftliche und familiäre Miteinander unter der gesamten Reiseschar, die freundlichen Crewmitglieder und auch die volkstümliche Unterhaltung aller Musikgruppen in bester Erinnerung bleiben.

Während unseren 5 offiziellen Gesangsauftritten an Bord hat das Chörli, mit Unterstützung von Meier Heinz und Kunz Ruedi, vor dem dankbaren Publikum insgesamt 16 Jodellieder sowie zwei Jutze zum Besten gegeben und 20 Chörli-CD's ("die Fünfte") verkauft sowie das ALPan Duo (Käthi und Kurt mit Panflöte und Alphorn) für unser Frühlingskonzert 2017 anbinden können. Die "MS Prinzessin Isabella" hat während dieser Woche stromabwärts und -aufwärts insgesamt 1'157 km zurückgelegt und 22 Schleusen passiert und dabei insgesamt 266 Höhenmeter (bei Hin- & Rückfahrt) überbrücken müssen. Danke dem ukrainischen Kapitän Mykola Volyansky für die unfallfreie Schifffahrt und die Disziplin, dem Phönix-Reiseleiter Uli Deiss für den reibungslosen Ablauf an Bord, Hanspeter Balsiger, dem Flussfahrten-Reiseveranstalter aus Oensingen und vorallem unserem Dirigenten Hanspeter Eggenberger, der dem Chörli zu dieser schönen Reise die Türen geöffnet hat. Das Wetter hat bei oftmaliger Bewölkung und mässigen Tagestemperaturen zwischen 9 - 14° C doch recht gut mitgespielt. Doch bei einigen Grad wärmer und etwas mehr Sonnenschein hätte das Chörli bestimmt auf Deck noch einige Jodellieder mehr zum Besten gegeben und die Passagiere hätten bestimmt vermehrt auf den Liegestühlen auf Deck einen Platz eingenommen. Diese Reise wird als erlebnisreiches Unterfangen in die Chörli-Vereinsgeschichte eingehen und in Bezug auf die Kameradschaftspflege einen hohen Stellenwert einnehmen.

Mit Schiff ahoi grüsst
Walter Kiener (Präsident)